

*** Kundgebung der deutschen Arbeiterpartei Oesterreichs.** Am 22. d. fand im „Grünen Baum“ eine vom Reichsverein der deutschen Arbeiterpartei Oesterreichs einberufene Versammlung statt. Landtagsabgeordneter Ingenieur Rudolf Jung sprach über das Thema „Staat und Nation“ und führte unter anderem aus: Die Bestrebungen, die dahin gehen, daß die Einberufung des Parlaments in die Wege zu leiten wäre, seien zu begrüßen und ebenso die von vielen Seiten geäußerten Wünsche bezüglich der Handhabung der Zensur. Es gehe auf die Dauer nicht an, nur auf den Weg von Denkschriften angewiesen zu sein, um die Interessen und Wünsche der Bevölkerung zur entsprechenden Kenntnis zu bringen. Um bestimmten Mißständen auf innerpolitischem Gebiete abzuhelfen, erscheine als zweckmäßiges Mittel einzig und allein die Einberufung des Parlaments. (Großer Beifall.) Redner besprach weiter die Fragen der Staatsprache, der Regelung des Verhältnisses zu Ungarn, des Ausbaues der Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Deutschen Reich usw. und zum Schluß die berechtigten Forderungen, die von der Bevölkerung bezüglich einer einheitlichen Politik der Volksvertreter gestellt werden. In diesem Sinne sei jetzt auch die deutsche Arbeiterpartei in der letzten Vollversammlung des deutschen Nationalverbandes dem Verbands wieder beigetreten, in dessen Rahmen sie

eine selbständige Gruppe bilde. Frau Elvira Rott sprach über den Zusammenschluß der deutschen Frauen Oesterreichs. Obmannstellvertreter des Reichsbundes deutscher Postler Karl Schulz sprach über die Notwendigkeit der völkischen Organisation für die Staatsangestellten und Arbeiter und führte aus, wie dringend notwendig die Herstellung besserer Wirtschaftsverhältnisse bei den Fixangestellten sei. In Oesterreich hätten die Staatsangestellten eine Feuerungszulage von 15 Prozent, während in Ungarn die Staatsangestellten eine solche von 35 Prozent hätten und außerdem deren Kinder noch einen besonderen Unterhaltsbeitrag erhielten. Der geschäftsführende Obmann der deutschen Arbeiterpartei Walter Gattermayer sprach über die Wirtschaftslehren des Krieges, aus denen man neuerlich lernen könne, daß nach den Grundsätzen des Staatssozialismus die Wirtschaftspolitik einzurichten sei, sollen endlich die herrschenden wirtschaftlichen Mißverhältnisse aus der Welt geschafft werden. Die Ausführungen des Redners fanden reichen Beifall.